

# Qualifikationsprofil

## Gewebegealterin EFZ / Gewebegealter EFZ

(No. 25805)

Bildungsverordnung für die Gewebegealterin/ den Gewebegealter vom 26. Mai 2010

### Inhalt:

- I. **Berufsbild**
- II. **Übersicht der beruflichen Handlungskompetenzen**
- III. **Anforderungsniveau des Berufes**

### I. Berufsbild

#### Arbeitsgebiet

Gewebegealterinnen / Gewebegealter auf Stufe EFZ entwerfen und weben Stoffe. Ausgehend von Kundenaufträgen und eigenen Ideen entwickeln sie Gewebe. Sie gestalten selbständig Planung, Ausführung und Qualitätskontrolle ihrer Produkte. Sie stellen Gewebe nach den Kriterien von Ästhetik, Funktionalität, Einzigartigkeit und Originalität in hochwertiger Qualität vorwiegend für Bekleidung, Accessoires und Wohntextilien her. Auch spezialisierte Gewebe für Kunstobjekte oder Trachten können zum Angebot gehören. Gewebegealterinnen präsentieren ihre Produkte projektbezogen und adressatengerecht an ausgewählten Orten.

Ihre **beruflichen Handlungskompetenzen** umfassen zwei Kompetenzbereiche:

#### Gestaltung und Planung von Geweben

Gewebegealterinnen setzen Kundenwünsche und eigene Ideen in realisierbare und ästhetische Skizzen und Entwürfe um. Dabei nutzen sie ihre Kenntnisse der Gestaltungs- und Farbenlehre wie auch der Bindungslehre. Auf Papier und/oder am Computer erarbeiten sie die Entwürfe. Die Wirkung von Farbkombinationen prüfen sie mit den in Frage kommenden Garnen. An Materialien verwenden sie Naturfasern wie Baumwolle, Leinen, Seide und Wolle oder Kunstfasern und textilfremde Materialien. Gewebegealterinnen wählen entsprechend der gewünschten Qualität die Bindung aus. Dazu zeichnen sie eine Patrone: d.h. eine technische Zeichnung, die zum Einrichten des Webstuhls dient. Teilweise stellen sie direkt am Webstuhl Farb- und Qualitätsmuster her. Das Berechnen des Gewebebedarfs, der Fadenzahlen und des Materialbedarfs gehört ebenfalls dazu. Das Erstellen der Webvorschrift schliesst die technische Planung ab.

#### Herstellen von Geweben mit geeigneten Materialien und Methoden

Gewebegealterinnen verarbeiten die gezielt gewählten Materialien ressourcenschonend zu funktionsgemässen und qualitativ hochstehenden Geweben. Dazu setzen sie Webstühle und Geräte gekonnt, sorgfältig und selbständig ein. Dies erfordert handwerkliches Geschick und Ausdauer. Gewebegealterinnen arbeiten sowohl an Handwebstühlen, als auch an computergesteuerten Webstühlen. Sie kennen geeignete Methoden der Nachbehandlung zum endgültigen Erhalt der Gewebequalität. Je nach Artikel und Auftrag führen sie Ausrüstung und Abschlussarbeiten selber durch.

### **Berufsverständnis**

Gewebegestalterinnen zeichnen sich durch kreatives Denken und Handeln, technisches Verständnis und gutes Vorstellungsvermögen aus. Sie arbeiten kundenorientiert und sind offen für aktuelle Trends in der Mode und Innenraumgestaltung.

Sie verbinden in ihrem Beruf handwerkliches und gestalterisches Können.

Sie sind sich bewusst, dass neben dem traditionellen Handwerk die besonderen Bedürfnisse der Kundschaft wichtig sind, dass sie den Vorteil der Einzelanfertigungen und Kleinserien geschickt nutzen müssen, das heisst Marktnischen sinnvoll besetzen müssen.

### **Werterhaltung**

Gewebegestalterinnen gehen bei ihren Arbeiten achtsam mit Ressourcen um und setzen die Vorschriften des Umweltschutzes, des Gesundheitsschutzes und der Arbeitssicherheit pflichtbewusst ein.

### **Beitrag des Berufes an Gesellschaft, Wirtschaft, Natur und Kultur (Nachhaltigkeit)**

Textile Techniken, insbesondere das Weben sind ein wichtiger Teil des immateriellen Kulturerbes. Mit der Ausübung und Vermittlung des handwerklich-gestalterischen Wissens und Könnens leisten Gewebegestalterinnen einen Beitrag zu dessen Erhalt. Ein traditionelles Handwerk behauptet sich heute durch zeitgemässes Design, Einzigartigkeit und kundenorientierte Kreationen.

Es handelt sich um eine fundierte textile Ausbildung, welche in berufsnahe Tätigkeitsgebiete, wie etwa in der Industrie, der Mode oder der Innenarchitektur wie auch an weiterführenden Schulen viele Möglichkeiten offen lässt.

Die Arbeit in sozialen Institutionen - in der Schweiz regional unterschiedlich verankert - trägt in besonderem Masse zur Integration von Menschen mit Defiziten bei, sei es im körperlichen oder psychischen Bereich.

Mit überzeugenden Auftritten an Ausstellungen, Messen und Märkten machen Gewebegestalterinnen das Handwerk einer weiten Öffentlichkeit bekannt und fördern damit die Beachtung und Wertschätzung textilen Schaffens in der Gesellschaft.

## II. Übersicht der beruflichen Handlungskompetenzen

Handlungskompetenzbereiche	Berufliche Handlungskompetenzen		
	1	2	3
<b>Gestalten und Planen von Aufträgen und Projekten</b>	<b>A 1 - Eigene Produktideen entwickeln und verkaufen</b> Gewebegestalterinnen entwickeln für ausgewählte Verkaufskanäle passende Ideen und begründen diese. Sie präsentieren ihre Ideen und Produkte den Kunden überzeugend und führen zielorientierte Verkaufsgespräche.	<b>A 2 - Auftraggeber beraten</b> Gewebegestalterinnen bereiten sich für den ersten Kundenkontakt vor und führen das Gespräch zielorientiert. Sie erfassen den Bedarf und die Bedürfnisse des Auftraggebers und dokumentieren die Anforderungen an einen Auftrag selbständig.	<b>A 3 - Gewebe entwerfen und gestalten</b> Gewebegestalterinnen setzen Materialien, Farben, Struktur, Flächengestaltung und die Bindung fachgerecht und abgestimmt ein, um Gewebe herzustellen. Diese gestalten sie gemäss den Ansprüchen von Ästhetik, Gewebequalität, Funktionalität und Einzigartigkeit.
<b>Realisieren von Aufträgen und Projekten</b>	<b>B 1 - Webvorschriften erstellen</b> Gewebegestalterinnen erstellen selbstständig geeignete und funktionsgerechte Webvorschriften, um Gewebe fachgerecht herstellen zu können.	<b>B 2 - Gewebe weben und herstellen</b> Gewebegestalterinnen bearbeiten die Garne und Zwirne fachgerecht mit den geeigneten Techniken und setzen Geräte, Maschinen und Anlagen effizient ein. Sie setzen im Produktionsprozess die Bedürfnisse und Anforderungen des Kunden konkret um.	<b>B 3 - Persönliche Arbeitsprozesse organisieren</b> Gewebegestalterinnen organisieren ihre Arbeiten, Arbeitsabläufe und Prozesse funktions- und betriebsgerecht. Sie nutzen dabei die gängigen Instrumente der Informationsverarbeitung rationell und zeitgemäss.
<b>Sicherstellen von Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Umweltschutz und Werterhaltung</b>	<b>C 1 - Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sicherstellen</b> Gewebegestalterinnen erkennen Gefahrenbereiche bei ihrer Arbeit sicher. Sie stellen die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz mit geeigneten Massnahmen selbständig und gemäss Vorgaben sicher.	<b>C 2 - Umweltschutz sicherstellen</b> Gewebegestalterinnen erkennen wesentliche ökologische Handlungsfelder in ihrem Arbeitsfeld und setzen geeignete Massnahmen für den Umweltschutz selbständig um.	<b>C 3 - Werterhaltung gewährleisten</b> Gewebegestalterinnen pflegen und warten Einrichtungen, Webstühle und Geräte pflichtbewusst und rationell und halten sie damit funktionsfähig.

## III. Anforderungsniveau des Berufes

Das genaue Anforderungsniveau des Berufes ist im Bildungsplan (Teil A, Handlungskompetenzen) im Rahmen von Taxonomiestufen (K1 – K6) bei den Leistungszielen detailliert festgehalten.

## **Genehmigung und Inkraftsetzung:**

Das vorliegende Qualifikationsprofil tritt am 1. Januar 2011 in Kraft.

Interessengemeinschaft Weben IGW

Bern, 2. November 2010

Die Präsidentin

Anna Leutert

Das Qualifikationsprofil für Gewebegestalterin/Gewebegestalter EFZ vom 26. Mai 2010 wird durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie genehmigt.

Bern, 2. November 2010

**BUNDESAMT FÜR BERUFSBILDUNG UND TECHNOLOGIE**

Der Leiter des Leistungsbereichs Berufsbildung

Dr. Hugo Barmettler